

*Handels- und Kulturreise 2011 – Reisebericht von Hans Ulmer*

## **Handelskammer Finnland-Schweiz und Pro Baltikum (Schweiz) Bericht der Reise nach Finnland und Estland 15. – 19. Juni 2011**

Gemeinsam hatten die Handelskammer Finnland-Schweiz und Pro Baltikum (Schweiz) eine Reise nach Finnland und Estland geplant. Ziele waren dabei neben Helsinki die beiden Unesco-Kulturhauptstädte des Jahres, Turku und Tallinn. Die Anreise erfolgte am 15. Juni via Helsinki nach Turku ins Hotel Cumulus, wo die Reiseleitung den 19 Teilnehmern eine erste Orientierung bot. Von Seiten der Handelskammer zeichneten Felice und Franco Romano (Präsident und Sekretär) verantwortlich, für den Aufenthalt in Estland Hans Graf als Geschäftsleiter von Pro Baltikum.

### **Donnerstag, 16. Juni 2011**

Die erste Busfahrt, und Finnland empfängt uns mit alter Vertrautheit:

#### *Die Landschaft*

*Wald und Stein und Wasser – Weite!*

*Häuser verstreut, auf jeder Seite  
wechselnd – und nie Langeweile.*

*Natur und Frieden in jeder Meile.*

*Die eig'ne Unruh in mir verebbt.*

*Hätt' ich nur lange schon hier verlebt.*

Unser erstes Ziel ist das Anwesen „Anttilan talo“, wo wir Gäste von Elisabeth und Juhani Anttila sind. Juhani ist ein langjähriger Freund der Handelskammer, erst kürzlich (am 5. April) berichtete er an einem Businesslunch über die Sanierung der Ascom, deren Verwaltungsrat er gegenwärtig präsidiert. Das Anwesen „Anttilan talo“ in Eura ist eigentlich ein alter Familienbesitz, den Juhani zurückerworben und zu einer wahren Idylle ausgebaut hat, mit liebevoller Pflege der Details, grosszügig und stilsicher, mit viel Raum für Gäste, mit Bach und Park, Weite und Ruhe. Wie klug vom rastlosen Geschäftsmann, sich hier einen Ort der Erholung und Besinnung zu schaffen! Man kann sich kaum einen besseren Empfang in Finnland vorstellen als diesen paradiesischen Ort! Herzlichen Dank, Elisabeth und Juhani!

Eura hat wie ganz Finnland ca. 600 Jahre schwedische und rund 100 Jahre russische Herrschaft hinter sich, bis 1917 die Befreiung gelang. Die Gegend war Meeresboden, der teils interessante Funde birgt, welche zeigen, dass hier früh gesiedelt wurde. Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit sowie dem Mittelalter sind Zeugen einer bewegten Vergangenheit. 1789 wurde eine Eisenhütte erstellt (keine Eisenfunde, da nur Verarbeitung, aber Nutzung der Wasserkraft). Die Papierproduktion hatte eine gewisse Bedeutung, doch von einer Industrialisierung der Gegend kann kaum gesprochen werden. Heute liegt die Chance der Region in

einem verträglichen Tourismus sowie in vielen innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die auch global exportieren.

### **Erste Besichtigung: Biolan Oy**

Der 1974 gegründete Familienbetrieb *Biolan Oy* in Eura (Landschaft Satakunta) stellt eine moderne Erfolgsgeschichte dar. Früh hatte man den Mut, in umweltfreundliche Produkte zu investieren, heute wird in 55 Staaten exportiert. Eine ökologische Grundhaltung strebt an, natürliche Grundstoffe zu verwenden und eine optimale Abfallverwertung zu erreichen. Eine Besichtigung des Baus des Stammhauses, von dem aus der weitverzweigte Betrieb gesteuert wird, illustriert diese Grundhaltung: Holz, Stein und Stroh als Baumaterialien, Klimatisierung durch abgestimmte Pflanzenwand (1000 verschiedene Pflanzen) und verschiedene umweltfreundliche Bauideen beeindruckten die Besucher, welche nach einem Gastmahl auch noch die Produkte-Palette der Firma demonstriert erhielten. Diese umfasst unter anderem zahlreiche Modelle von Trockenklosetts, die vielfältige Verwendung finden können, wo Wasserspülungen unmöglich oder unerwünscht sind; im Land der vielen Inseln und Ferienwohnungen in der Natur sind sie gefragte Artikel. Im Angebot stehen auch Kompostierung, ökologische Hilfen zur Abfallverwertung im Garten und Saunas.

### **Ein Abstecher auf dem Rückweg: UNESCO-Weltkulturerbe Rauma**

Auf dem Rückweg nach Turku bleibt Zeit für einen Abstecher ins alte Städtchen *Rauma* an der Küste (ca. 14'000 Einwohner), seit 1991 geschützt dank der alten Siedlungsteile mit Holzbauten, die noch immer den Stadtplan von 1682 erkennen lassen. Der geschützte Teil umfasst insgesamt gegen 600 Holzbauten, in denen teils bis heute altes Handwerk gepflegt wird.

### **Freitag, 17. Juni 2011**

Die offiziellen Besuche dieses Tages liessen die Gruppe in feierlicher Gewandung anrücken. Die Landschaft erfreute wieder während der zweistündigen Busfahrt in wechselnder Beleuchtung. Der arge Stadtverkehr in Helsinki liess uns recht knapp im finnischen Aussenministerium eintreffen, wo wir freundlich empfangen und durch eine überzeugende Präsentation mit der Arbeit des Ministeriums vertraut gemacht wurden. Als Referentin sprach zu uns Liisa Talonpoika, stellvertretende Direktorin der Europa-Abteilung. Sie bot einen hervorragenden Einblick in die komplexe Arbeit, die eigentlich von drei Ministern geleistet wird: dem Aussenminister, dem Minister für Aussenhandel und Entwicklung und der Ministerin für Internationale Entwicklung. Auf das Referat von Liisa Talonpoika wird in einem separaten Artikel hingewiesen.

### **Besuch in der Residenz der Schweizer Botschaft in Helsinki**

Botschafter Maurice Darier und seine Gattin empfingen uns herzlich und schufen eine gelöste Stimmung bei Apéritif und köstlichem Mahl. Darier verzichtete dabei auf eine formelle Ansprache, stellte sich aber geduldig jedem Einzelgespräch mit erfreulicher Offenheit. Dafür ermöglichte er uns, ein hervorragendes Fachreferat in den Botschaftsbesuch einzubauen, das uns auf den Estlandbesuch vorbereitete. Dieses Referat von Gerrit van Setten wird in einem separaten Artikel behandelt.

### **Per Fähre nach Tallinn**

Von der Botschaftsresidenz fuhr uns der Bus ins völlig neue Hafenviertel, von dem aus nun die Fähren starten. Bei der Landung in Tallinn empfing uns heftiger Regen,

der auch noch anhielt, als wir nach dem Hotelbezug auf die Suche nach einem Esslokal gingen. Die gefundene Bar „Chicago 1933“ erwies sich allerdings als Glücksfall, denn hier spielte eine estnisch-russische Band Pop-Musik aus den Fünfzigerjahren mit Hingabe und hoher Musikalität. Warme Erinnerungen an wilde Tanznächte tauchten auf – vor 60 Jahren!

### **Samstag, 18. Juni 2011**

Eine kurze Busfahrt führte uns am Samstagmorgen ins Gewerbequartier am Stadtrand. Wir besuchten die *MDC Max Daetwyler Eesti AS* in Tallinn, 1995 als Niederlassung des Schweizer Unternehmens MDC Max Daetwyler AG gegründet. Die Haupttätigkeiten der Firma liegen im Maschinenbau, der Blechbearbeitung, der Herstellung unterschiedlicher Metallkonstruktionen und der Montage elektronischer Bauelemente. Unser Besuch erfolgte am Samstag, trotzdem waren die Arbeitsplätze teilweise besetzt. Hohe Flexibilität und gut ausgebildetes Personal erlauben, für internationale Auftraggeber auf Kundenwünsche einzugehen, auch terminlich. Der Betriebsleiter Robert Bécsy orientierte uns in fließendem Schweizerdeutsch und ging ausführlich auf all die unermüdlichen Fragen unserer Gruppe ein. Gewerkschaftliche Probleme kennt er nicht, die Belegschaft sei willig und einsatzfreudig, denn es sei hier nicht selbstverständlich, einen ordentlich bezahlten Job zu haben. Man gewinnt den Eindruck, dass in Zusammenarbeit mit dem Mutterhaus eine geschickte Nischenpolitik betrieben wird: kostengünstig, flexibel, aber in den Qualitätsstandards durchaus konkurrenzfähig.

Beim abendlichen Apéro im Hotel Bern, wo das Gros der Gruppe logierte, stiessen dann auch der Generalkonsul der Schweiz in Estland, Herr Andreas Lehmann, und als Vertreterin des estnischen Aussenministeriums Frau Helena Bonde zu uns. Lehmann führt als CEO der Firma Trüb (Aarau) den Zweigbetrieb in Tallinn. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Nachtessen der Gruppe im Restaurant „Balthasar“ am Rathausplatz, einem Haus mit guter Küche und historischem Charme. Die kurzen Voten beim Nachtessen waren vor allem Worte des Dankes. Die beiden Reiseleiter, Hans Graf, der als Geschäftsführer von „Pro Baltikum“ den Estland-Teil der Reise betreut hatte, und Präsident Felice Romano, der zusammen mit Sohn Franco die gesamte Reise organisiert hatte, freuten sich am Wohlergehen der Teilnehmer. Senior Hans Ulmer als Sprecher der Teilnehmer hatte allen Anlass, den Dank zu erwidern. Er brachte aber auch die unwidersprochene Empfindung zum Ausdruck, dass man stets den Eindruck hatte, unter Freunden zu sein, obwohl man sich teils erst bei der Abreise kennen gelernt hatte. Das war wohl ein Verdienst der Reiseleitung, aber auch aller Teilnehmer.

### **Zum Schluss**

Die Tendenz der nordischen Handelskammern zur intensiveren Zusammenarbeit hat mit dieser Reise eine optimale Umsetzung erfahren und macht Mut zu weiteren Projekten. Estland, besonders das reizvolle Tallinn, hat neue Freunde gewonnen. Doch auch Finnland kann immer wieder begeistern, sei es durch seine prächtigen Landschaften oder durch seine Betriebsamkeit, die von Besuch zu Besuch immer wieder Weiterentwicklungen sichtbar macht. Wann findet die nächste Reise statt? Haben Sie Programmwünsche?

Hans Ulmer